

Gastfamilien sind Weltenbummler in den eigenen vier Wänden. In jedem Semester reisen Studenten aus Mittel- und Osteuropa, sowie Zentralasien in die Bundesrepublik, um im Rahmen des Copernicus-Programms das Leben der Menschen hier kennenzulernen. Um ganz nah dran zu sein an Land und Leuten, wählen wir daher bewusst für unsere „Stips“ den Aufenthalt in den Gastfamilien.

Was macht eine Gastfamilie?

Eine Gastfamilie nimmt für eine gewisse Zeit einen Studenten bzw. eine Studentin in den Familienkreis mit auf. In der Zeit soll er/sie aber eigentlich nicht nur Gast sein, sondern vielmehr ein vollwertiges Familienmitglied "auf Zeit", mit allen Pflichten und mit allen Rechten.

Wie lange ist man Gastfamilie?

Das kommt ganz auf die Bereitschaft der Familie an. Als Einstieg kann man sich für eine Kurzaufnahme von 3 Monaten entscheiden. Wer länger einen Gast aufnehmen möchte, kann gerne auch für ein ganzes Semester (6 Monate) zur Verfügung stehen.

Welche Voraussetzungen benötigt man?

Am wichtigsten sind Humor, Neugier und Offenheit, denn eine Gastfamilie holt sich die Welt buchstäblich nach Hause. Die Gastgeber werden zu Weltenbummlern in den eigenen vier Wänden, sozusagen "Hometrotter".

Muss die Gastfamilie in einer bestimmten Gegend wohnen, z. B. in einer Großstadt?

Nein, man kann überall Gastfamilie werden, auf dem Land, in der Stadt. Gut wäre natürlich eine ausgebaute öffentliche Verkehrsanbindung im Bereich des HVV.

Ist ein eigenes Zimmer notwendig?

Nicht unbedingt, das Zimmer sollte aber ausreichend Platz für Privatsphäre haben. Für längere Aufenthalte ist ein eigenes Zimmer für alle Beteiligten von Vorteil.

Dürfen Gastfamilien auch ohne Gast verreisen?

Natürlich, ohne Frage! Die „Stips“ sind selbständige erwachsene Personen

Welche Kosten entstehen der Gastfamilie?

Es entstehen die üblichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung, welche von Copernicus mit einer kleinen Aufwandsentschädigung von 150€ pro Monat aufgewogen werden. Die Austauschgäste finanzieren private Aufwendungen selber mit ihrem von Copernicus zur Verfügung gestellten Taschengeld.

Werden "Extras" von der Gastfamilie erwartet, z. B. Ausflüge und Reisen?

Nein, denn es geht darum, den Alltag kennenzulernen. Der alleine bietet ausreichend Abenteuer und Abwechslung.

Kann sich die Gastfamilie ihren neuen Mitbewohner aussuchen?

Gastfamilien können gewisse Wünsche angeben, z. B. Alter oder Geschlecht. Es wird dann ein Teilnehmer vorgeschlagen und die Familie kann in Ruhe entscheiden. Natürlich versucht man, gemeinsame Interessen und Hobbys zu finden, auch Allergien werden berücksichtigt, z. B. gegen Haustiere.

Ist bei Problemen ein Gastfamilienwechsel möglich?

Generell ja, aber es ist stets die allerletzte Option. Meistens lösen sich die Probleme vorher durch Offenheit und die Bereitschaft, einen gemeinsamen Weg zu finden. Ein örtlicher Ansprechpartner übernimmt dabei die Rolle des Vermittlers.

Wie werden die Teilnehmer auf ihren Aufenthalt vorbereitet?

In der Regel werden alle „Stips“ im Vorfeld von Copernicus unterrichtet und belehrt. Dazu findet zu Beginn des Semesters eine informierende Einführungsveranstaltung statt, bei welcher Fragen geklärt und Bedenken ausgeräumt werden können.

Im weiteren Verlauf des Semester befinden sich die Copernicaner stets im ständigen Dialog mit Gasteltern und Stipendiaten, um für beide Seiten einen angenehmen Aufenthalt gewährleisten zu können und möglichen Problemen vorzubeugen.

Dürfen die Gasteltern auch nach dem Besuch den Kontakt halten?

Unbedingt! Dies ist von unserer Seite gern gesehen und erwünscht. Wer einen gewissen Zeitraum seine Privatsphäre teilt geht oft eine emotionale Bindung ein, die das Programmende nicht erlöschen lässt.

Ob Gegenbesuche im Heimatland der „Stips“ oder Telefonate und Briefverkehr oft bleibt mehr als nur die gemeinsame Erinnerung.